

Simon Dach (1605—1659), aus Memel; Professor der Philosophie in Königsberg, wo er starb; erhielt vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm das Landgut Curheim zum Geschenk; als Lyriker durch Wohlklang und liebenswürdige Einfachheit beliebt.	
Der Mensch hat nichts so eigen	97
Paul Gerhardt (1606—1676), aus Gräfenhainichen in Sachsen; 1651 Probst in Nittenwalde, 1657 Prediger an der Nikolaiskirche in Berlin; als strenger Lutheraner gerieth er in Konflikt mit dem Religionsedikt des Kurfürsten und mußte 1666 seine Entlassung nehmen; 1668 Archidiaconus in Lübben, wo er am 7. Juni 1676 starb; einer unserer ersten, vollsthümlich gewordenen Kirchenlieddichter.	
Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen	99
Danklied für die Verkündigung des Friedens	100
Georg Philipp Harsdörffer (1606—1659), aus Nürnberg, gestorben daselbst als Mitglied des Rathes am 22. September 1659; in Gemeinschaft mit Johann Klaj aus Weissen, gestorben als Pfarrer in Kitzingen 1656, Stifter des bekannten „Hirten- und Blumenordens an der Pegnitz“ (Pegnitzschäfer).	
Lobgedicht	101
Abbildung des zweispitzigen Parnassus	102
Johann Rist (1607—1667), aus Pinneberg (Ottensen?) in Holstein, Pfarrer und Kirchenrath in Wedel an der Elbe.	
Germaniens Klagelied	102
O Ewigkeit, du Donnerwort	103
Paul Fleming (1609—1640), in Hartenstein in Sachsen am 5. October 1609 geboren; besucht die Fürstenschule zu Weissen und die Universität Leipzig; wird noch als Student kaiserlicher gekrönter Dichter; Mitglied einer Gesandtschaft nach Moskau, später nach Persien, kehrt, nachdem er sich in Reval verlobt, 1639 zurück; geht nach Leiden zur Erwerbung der medizinischen Doctorwürde; erkrankt in Hamburg, wo er sich niederzulassen und zu vermählen beabsichtigt, und stirbt am 2. April 1640; der bei weitem hervorragendste lyrische Dichter seiner Zeit.	
Über Herrn Martin Opfken auß Boderfeld sein Ableben	105
An Deutschland	106
Nach des vj. Psalmens Weise	106
Auf Herren Almolbei Velt Neugeborenen Töchterleins Christinen ihr Absterben	107
Ein getreues Herze wissen	108
Er hat alles wol gemacht	109
Er beklagt die Enderung und Furchtsamkeit ihiger Deutschen	109
Herrn Paul Flemmingi Grabschreff	110
Andreas Gryphius (1616—1664), aus Großglogau; besucht die Schulen zu Görlitz, Fraustadt, Danzig; 1636 Hauslehrer bei dem kaiserlichen Pfalzgrafen in Schlessien, G. v. Schönborn; 1639 Lehrer an der Universität Leiden; bereist Frankreich und Italien; kehrt 1647 nach Frau- stadt zurück und stirbt den 16. Juli 1664 als Syndikus der Landstände im Fürstenthum Glogau; bekannt besonders als Lustspieldichter, aber auch als Lyriker bedeutend.	
An die Sternen	110
Morgen Sennet	110
Abend	111
Domineus de me cogitat	111
Reime auß dem Trauerspiel Cardenio und Cellude	112